

ROM Kompost
Manfred Voigt

Erläuterungsbericht Genehmigungsplanung

Antrag auf die
bundesimmissionsschutzrechtliche
Genehmigung nach § § 4, 19 BImSchG

für den Neubau der Kompostanlage
Teningen

04.09.2023

ANTRAGSTELLER:

ROM Kompost
Manfred Voigt
Denzlinger Str. 49
Tel.: 07641 51013
Mobil: 0170 8301237
Email: manfred-voigt@t-online.de

Vertreten durch Herrn Manfred Voigt

PLANVERFASSER:

AWIPLAN GmbH
Porschestr. 15
70 794 Filderstadt

Tel.: 07158/ 98 502-33
Mobil: 0171 6240741
Email: w.lausterer@awiplan.de

Vertreten durch Herrn Wolfgang Lausterer

Einordnung nach der 4. BImSchV

Für die geplante Kompostieranlage wird eine Neugenehmigung nach § § 4, 19 BImSchG im vereinfachten Verfahren nach Nr. 8.5.2, 8.12.2 und 8.11.2.4 der 4. BImSchV beantragt. Es werden 15.000 t/a Grüngut angenommen und 12.000 t/a kompostiert. 3.000 t/a werden als Hackschnitzel an eine thermische Verwertungsanlage abgegeben.

Herkunft und Verwertung des Grünguts

Das Grüngut stammt aus dem Landkreis Emmendingen, überwiegend aus den Gemeinden Teningen und Emmendingen.

Zur Verarbeitung sind vorgesehen:

- Garten- und Parkabfälle (Grüngut)

- Biologisch abbaubare Abfälle (keine Bioabfälle)

- Stallmist (kleine Mengen)

Durchsatzmenge nach LAI

Durchsatzmenge 50 t/Tag, hierdurch kein „großes“ BImSch-Verfahren

Derzeitige Situation

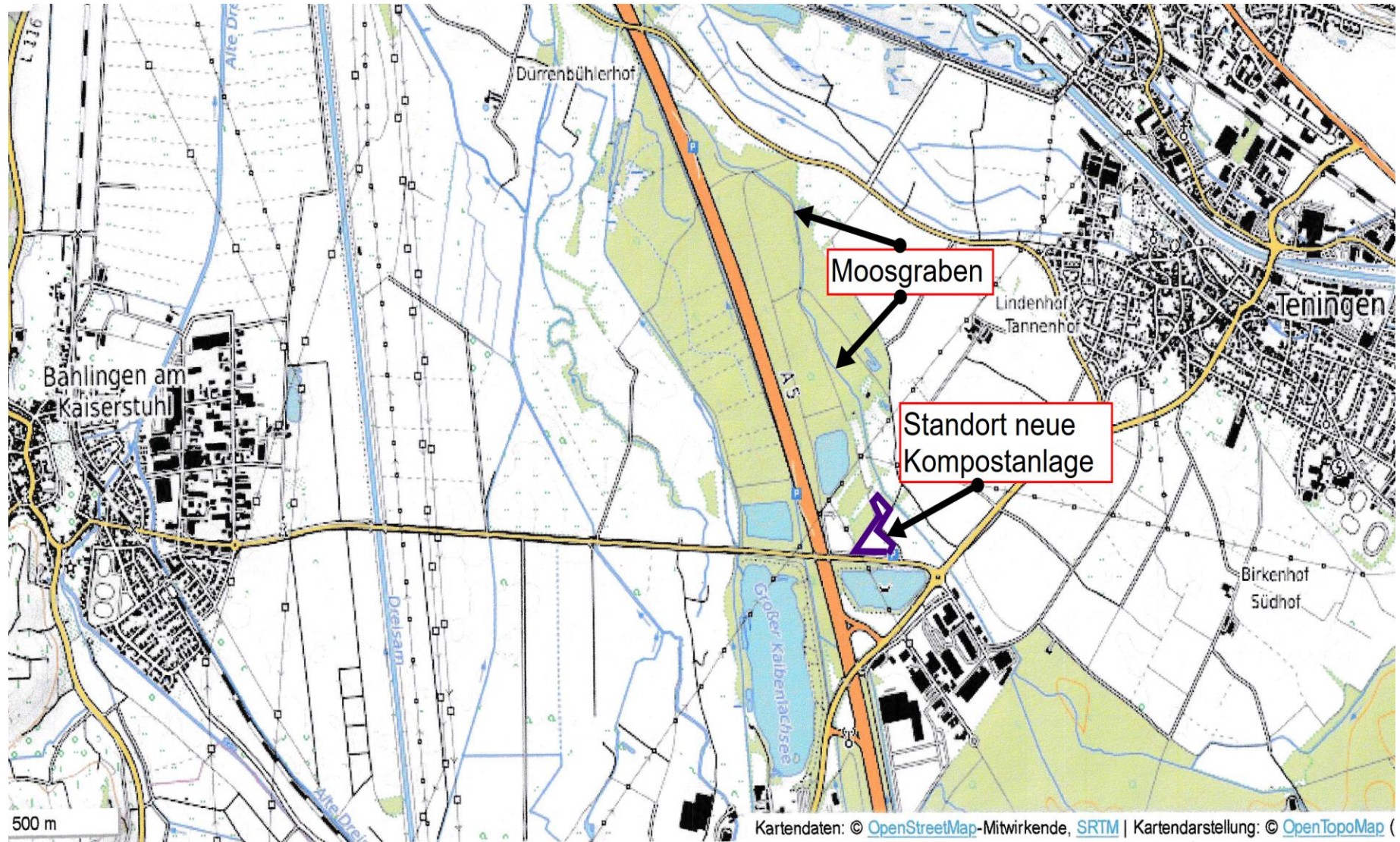
Die Firma ROM Kompost Manfred Voigt betreibt derzeit in Emmendingen und in Teningen jeweils eine Anlage zur Kompostierung von Grüngut (Garten- und Parkabfälle)

Die Anlage in Emmendingen liegt angrenzend an das Gewerbegebiet, das wegen der bestehenden Kompostanlage nicht erweitert werden kann.

Die bestehende Kompostanlage in Teningen liegt sehr beengt zwischen Gewerbegebiet und Bauhof der Gemeinde Teningen.

Eine Verlagerung der Standorte würde sich somit positiv auf die Entwicklungsmöglichkeiten in den jeweiligen Gebieten auswirken.

Standort der geplanten Anlage



Standort der geplanten Anlage

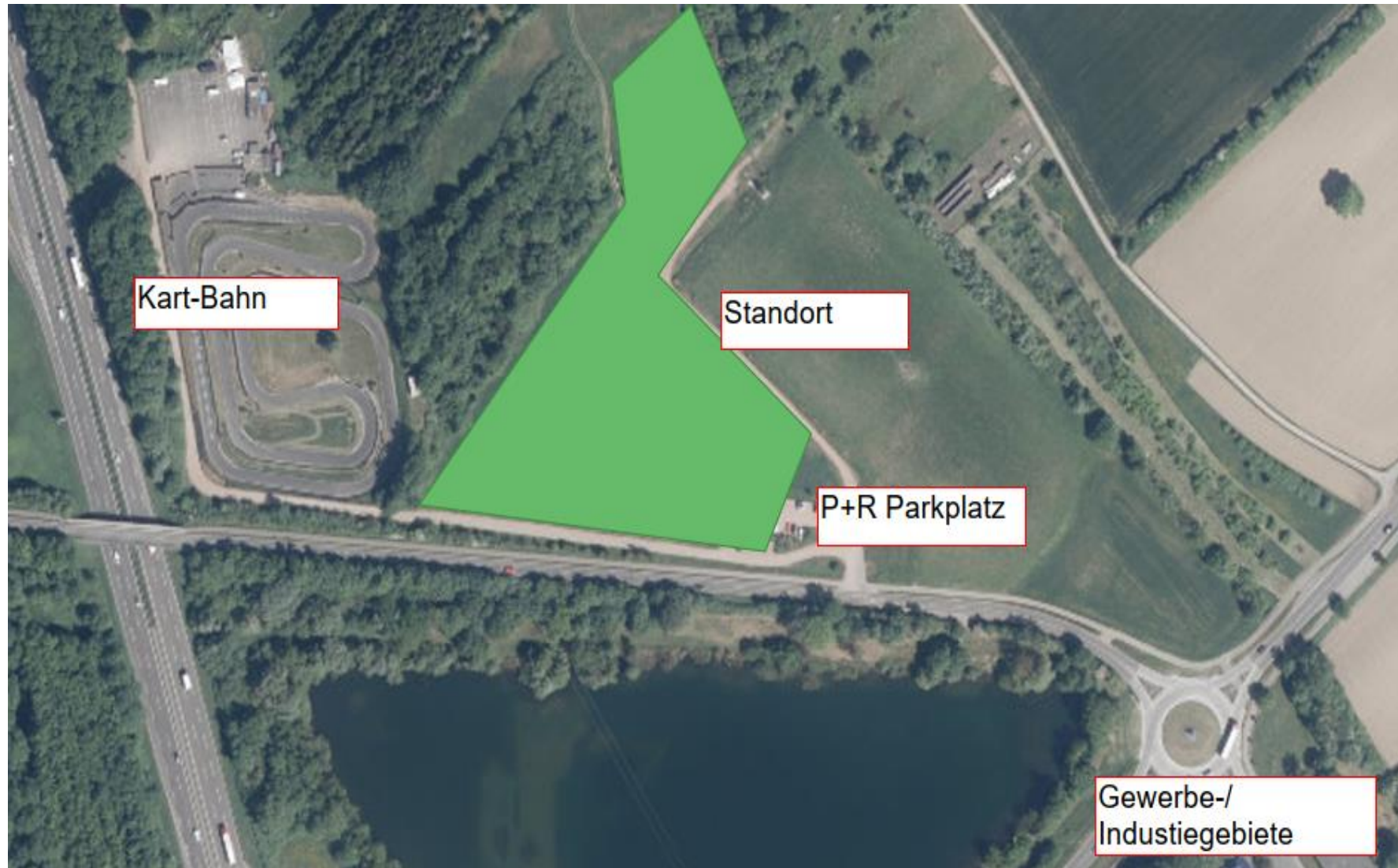


Die Kompostierungsanlage soll hauptsächlich auf dem Flurstück 1345, dem Zufahrtsweg sowie der Fläche nördlich des Flurstückes 1345 errichtet werden.

Wohnhäuser befinden sich in ca. 1.000 m nordöstlich in Teningen
Gewerbearrichtungen in ca. 300 m südöstlich der geplanten Anlage
Kartbahn direkt angrenzend

Die geplante Anlage wird im Außenbereich auf landwirtschaftlich genutzter Fläche errichtet.

Die Eignung des Standortes wurde im Zielabweichungsverfahren ermittelt.



Lageplan



Komponenten der Anlage

- Zufahrt, Ein- und Ausfahrt
- Zaunanlage mit Tor
- Waage
- Anlieferungsbereich
- Häckselbereich
- Absiebung und Lagerung der Stoffe zur thermischen Verwertung
- Hygienisierungsstufen 1 und 2 (2 x 2 Wochen)
- Nachrotte (Herstellung von Fertigkompost)
- Absiebung
- Fertigkompostlager
- Lager für Rohrinde, Wurzelstöcke, Pflanzeerde
- Verkaufsboxen
- Oberbodenlager
- Randwälle
- Betriebsgebäude mit Sozialeinrichtungen, Werkstatt u. Abstellhalle
- Entwässerungseinrichtungen
- Maschinen: Häcksler, Sieb, Radlader, Kleingeräte

- Anlieferung 15.000 t im Jahr
- erforderliche Lagerfläche für ungehäckseltes Grüngut 2.300 m²
- Häckseln alle 2 Wochen
- Absiebung Hackschnitzel 3.000 t, erforderliche Lagerfläche 412 m²
- Hygienisierung 1. Stufe Input 12.000 t, Rottezeit 2 Wochen
- Hygienisierung 2. Stufe Input 9.600 t, Rottezeit 2 Wochen
- Output Hygienisierung = Input in Nachrotte 7.680 t
- Nachrotte 12 Wochen, Output Fertigkompost Nachrotte 6.774 t
- Lager für Fertigkompost, Lagerzeit 12 Wochen,
- erforderli. Fläche 2.842 m² für Fertigkompost

Es fallen folgende Wasserarten an

Häusliches Abwasser – *Sammlung in Grube und Abfuhr*

Dachwasser vom Betriebsgebäude – *wird versickert*

Niederschlagswasser aus dem Bereich

- Anlieferung
- Hygienisierungsstufe 1 und 2 (Wasser, das nicht hygienisiert ist)
- Fahrfläche um Hygienisierung und Anlieferung

Sammlung in RRB 1 mit Nutzung

Niederschlagswasser aus der Nachrotte (hygienisiertes Wasser)

- Rottefläche
- Fahrfläche

Sammlung in RRB 2 mit Nutzung

Niederschlagswasser aus dem Lager

- Lagerflächen
- Fahrfläche

Sammlung in RRB 2 mit Nutzung

Eine Anbindung der Kompostanlage an die öffentliche Kanalisation ist nicht möglich, da das Pumpwerk zur Querung der Elz hydraulisch schon jetzt überlastet ist.

- Alle Fahr- und Lagerflächen werden asphaltiert und mit Gefälle ausgeführt.
- Sammlung des Niederschlagwassers aus Anlieferung und Hygienisierung in einer Tiefpunktrinne und Einleitung in das Regenrückhaltebecken 1 (RRB 1) – Beckengröße 600 m³. Das Wasser aus dem RRB 1 wird überwiegend zur Befeuchtung der Hygienisierungsmieten verwendet.
- Zwischen der Hygienisierung und der Nachrotte wird ein Hochpunkt hergestellt, so dass eine Trennung zwischen hygienisierten und dem nichthygienisiertem Wasser erfolgt. Das hygienisierte Wasser aus Nachrotte und dem Lager wird in das RRB 2- Beckengröße 800 m³ - geleitet und zur Befeuchtung der Nachrotte eingesetzt.
- Überschüssige Wässer werden in eine kommunale Kläranlage abgefahren.
- Die Regenklärbecken werden aus wasserdichtem Beton mit Lecküberwachung hergestellt.
- Der Kanal, der das nichthygienisierte Wasser aus Anlieferung und Hygienisierung aufnimmt, wird doppelwandig ausgeführt.

- Auf Grundlage der aktuellen Planung fallen für die Realisierung folgende Investitionskosten an:

Netto	2.320.000 €
Mehrwertsteuer	440.000 €
Brutto	2.760.000 €

- Im Rahme der Ausführungsplanung und Bauausführung können sich noch weitere Kosten ergeben, wie z.B. Vermörtelung des Bodens oder aufwändige Grundwasserhaltung

- Die Arbeitsbereiche für das Häckseln, Absieben und Umsetzen werden mit Flatterleinen o.ä. von der Anlieferungsfläche abgegrenzt, so dass während des Betriebs keine Anlagenbesucher in den Gefahrenbereich kommen können
- Während des Anlieferungsbetriebes darf der Radlader nicht in den Anlieferungsbereich fahren
- Die in § 5 des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) geforderte Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen und Unterrichtung von Mitarbeitern werden vorgenommen
- Bezüglich der Belastung durch biologische Arbeitsstoffe werden folgende Maßnahmen getroffen:

Technische Maßnahmen, z.B. Klimatisierung der Radlader usw.

Organisatorische Maßnahmen, z.B. Reinigen von Geräten, Wartung usw.

Personenbezogene Maßnahmen, z.B. Personenbezogene Schutzausrüstung

Arbeitsbezogene Organisation, z.B. Schulungen

- Die Anlage liegt zur Wohnbebauung in Teningen so weit entfernt, dass dort keine Lärmimmissionen zu befürchten sind. Im Umfeld der neuen Kompostanlage sind die Autobahn, sonstige Straßen, die Bahnlinie, das Gewerbegebiet und die Kartbahn vorhanden, die jeweils starke Lärmquellen darstellen
- Ein gesondertes Lärmgutachten wird nicht beauftragt

- Die Belastung aus dem Anliefer- und Abholerverkehr wurde durch ein Verkehrsgutachten betrachtet, das durch das Büro plan urban, Merzhausen, erstellt wurde.
- Im Rahmen einer Verkehrszählung am 14.02.2023 wurden an der K5140 im Untersuchungszeitraum 4163 Kfz mit einem Schwerververkehrsanteil von 7 % erhoben
- Das Verkehrsaufkommen während Spitzenzeiten kann mit sehr geringen Wartezeiten abgewickelt werden
- An der Einmündung auf die Kompostanlage könnte ein 2-mal so hohes Verkehrsaufkommen abgewickelt werden
- Eine Linksabbiegespur ist an der Einmündung nicht erforderlich
- Auswirkungen auf den Kronenplatz: insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass mit der Inbetriebnahme des neuen Standortes eine geringfügige Entlastung des Knotenpunktes Theodor-Frank-Straße – Emmendingerstraße / Riegeler Straße – Neudorfstraße zu erwarten ist.

- Durch das Büro Landschaftsökologie LAUFFER, Offenburg, wurde eine artenschutzrechtliche Stellungnahme abgegeben, die im Zuge weitere Untersuchungen abgeschlossen wird
- Nach der aktuellen Planung werden keine Wässer in den angrenzenden Moosbach eingeleitet, somit sind keine Arten, welche in dem Gewässer leben, betroffen
- Im Untersuchungsgebiet werden oder wurden folgende Artengruppen untersucht: Fledermäuse, Brutvögel, Reptilien, Futterpflanzen streng geschützter Schmetterlinge, Libellen, Bachmuscheln
- Für die Artengruppen Reptilien, Brutvögel und Fledermäus sind Vermeidungs-, Minimierungs- und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen erforderlich, die im Umfeld umgesetzt werden können
- Artenschutzrechtlich ist davon auszugehen, dass nach Aussage des Büros Laufer, die Grüngutkompostieranlage in Teningen realisiert werden kann.

Geruchsemissionen und -immissionen

- Durch das Büro IMA, Freiburg, wurden die zu erwartenden Geruchsemissionen und –immissionen ermittelt
- Geruchsauswirkungen auf die Gemeinde Teningen sind nicht zu erwarten
- Die Geruchsprognose zeigt, dass die Irrelevanzschwelle von 2 % im ca. 250 m südlich gelegenen Gewerbegebiet überschritten wird, so dass gemäß Anhang 7 der TA Luft die Geruchs-Vorbelastung in die Beurteilung einzubeziehen ist
- Die Vorbelastung wird wesentlich von der Fa. Biopulver GmbH bestimmt, deren Immissionen durch IMA im Jahr 2016 ermittelt wurde. Die damit berechnete Gesamtbelastung unterschreitet den Immissionswert für Gewerbegebiete deutlich
- Auch an der westlich gelegenen Go-Kart-Bahn wird der dort anzusetzende Immissionswert unterschritten
- Auf die konservativen Ansätze, die der Emissions- und Immissionsprognose zugrunde liegen, weisen wir hin. Tatsächlich ist von geringeren Emissionen und Immissionen auszugehen.

- [illegible]

Das Betriebsgebäude besteht aus folgenden Teilen:

- Büro
- Aufenthaltsraum
- Umkleide weiß
- Duschraum
- Umkleide schwarz
- 2 WC
- Technikraum
- Werkstatt
- Lagerräume (dreiseitig geschlossen)